

Werner Wintersteiner: Er gilt als einer der Begründer der Friedensbewegung in Kärnten und im Alpen-Adria-Raum und hat dabei immer auch den Fokus auf die Minderheiten- und Volksgruppenthematik gelegt.

Ehrungen für Wintersteiner, Kramer, Graf

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen,05.09.2023)

Kärntner Landesauszeichnungen wurden am Montag an drei Persönlichkeiten verliehen, die sich seit langem insbesondere im Bereich der Friedensforschung und Volksgruppenthematik engagieren, schreibt der Landespressediens. Univ.-Prof. i.R. Werner Wintersteiner erhielt das Große Ehrenzeichen des Landes Kärnten. LH Peter Kaiser (SPÖ), LR.in Beate Prettner (SPÖ) und LR Sebastian Schuschnig (ÖVP) ehrten im Spiegelsaal in Klagenfurt/ Celovec außerdem mehrere Lebensretterinnen und Lebensretter.

Das Engagement der drei im Bereich der Friedensforschung Ausgezeichneten sei wesentlich für Kärnten, sagte Landeshauptmann Kaiser bei dem Festakt. Sie haben laut Kaiser viel für das Zusammenleben der Menschen in Kärnten und im Alpen-Adria-Raum geleistet. „Das gewinnt umso mehr an Bedeutung, wenn wir sehen, wie alltäglich von manchen mittlerweile Krieg auf dem europäischen Kontinent empfunden wird“, meinte der Landeshauptmann.

In den aktuellen Zeiten permanenter Veränderungen sei es wesentlich, den Menschen Halt und Orientierungshilfen zu geben. „Genau dazu trägt auch das Sichtbarmachen besonderer Leistungen bei“, so Kaiser.

Das „Große Ehrenzeichen des Landes Kärnten“ ging an den Universitätsprofessor in Ruhe Werner Wintersteiner. Er gilt als einer der Begründer der Friedensbewegung in Kärnten und im Alpen-Adria-Raum und hat dabei immer auch den Fokus auf die Minderheiten- und Volksgruppenthematik gelegt.

Mit den weiteren beiden Geehrten, Gudrun Kramer und Wilfried Graf, hat er auch an mehreren Diskussionen zur Ortstafelthematik teilgenommen und zu einer wesentlichen Verbesserung des politischen Klimas in Kärnten beigetragen.

Kramer und Graf erhielten beide das „Ehrenzeichen des Landes Kärnten“. Sie haben unter anderem auch die Formate „Kärnten neu denken“ und „Kärnten liegt am Meer“ entwickelt.